

XXIV. GP.-NR
3576 /AB

05. Jan. 2010

zu 3594 /J

REPUBLIC ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

DR. MARIA FEKTER
HERRENGASSE 7
A-1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-KP1000/0946-II/BK/3.4.1/2009

Wien, am 5. Jänner 2010

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Johann Maier, Genossinnen und Genossen haben am 5. November 2009 unter der Zahl 3594/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kreditkartenfälschungen und Kreditkartenbetrug“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Der Austausch von Kreditkarten durch die Kartenaussteller wird der Polizei nur in seltenen Fällen (z.B. bei einer tatsächlich betrügerischen Verwendung) angezeigt. Entsprechende Statistiken werden nicht geführt.

Zu Frage 3:

Derartige Statistiken werden nicht geführt.

Zu Frage 4:

Jahr	Anzeigen
2006	1.165
2007	1.006
2008	1.355

Zu Frage 5:

Jahr	Anzeigen
2006	1.101
2007	855
2008	740

Entsprechende Statistiken über die Schadenshöhe werden nicht geführt.

Zu Frage 6:

Beim Kreditkartenbetrug gibt es in Europa weiterhin Skimmingfälle. Hier werden vor allem in Hotels und Restaurants durch einen Angestellten die Kreditkartendaten kopiert und gefälschte Kreditkarten mit diesen Daten hergestellt. Damit werden insbesondere Markenwaren angekauft.

Vermeehrt werden Unternehmen (vor allem in den USA), welche die Onlinebezahlung via Kreditkarte anbieten oder diese abwickeln, durch Hacking attackiert. Es können hier eine Vielzahl von Kreditkartendaten abgezogen werden. Diese Daten werden im Internet für den Wareneinkauf, Glücksspiel und Ticketkauf verwendet.

Zu Frage 7:

Internationale Fälle werden dem Bundeskriminalamt nur mitgeteilt, wenn eine Verbindung zu Österreich besteht. Entsprechende internationale Statistiken werden daher nicht geführt.

